

DAMALS

Vor 10 Jahren

1718 freiwillige Arbeitsstunden hat die Donnerstagsgruppe, auch liebevoll „Rentnerband“ genannt, in den zurückliegenden Monaten auf dem Koems-Gelände geleistet. Schwerpunkt in diesem Jahr war die Renovierung des „Lämmerkovens“.

POLIZEIBERICHT

Zwei Kradfahrer verunglückt

WINKELSETT • Gleich zwei Unfälle mit Motorrädern ereigneten sich am Sonnabend auf der K5 bei Winkelsett. Gegen 14 Uhr war ein 41-jähriger Motorradfahrer mit seiner 33-jährigen Beifahrerin (beide aus dem Landkreis Diepholz) auf der Straße in Richtung Colnade unterwegs, als der Mann vermutlich aufgrund der rutschigen Fahrbahn nach rechts von der Straße abkam und stürzte, teilt die Polizei mit. Die 33-Jährige wurde schwerverletzt in ein Krankenhaus nach Bremen gebracht, der Fahrer erlitt leichte Verletzungen. Es entstand ein Schaden von rund 2 000 Euro.

Vier Stunden später krachte es erneut auf der K5: Ein 28-jähriger Motorradfahrer aus Ganderkesee befuhr die Strecke in Richtung Harpstedt und bemerkte zu spät, dass ein vor ihm fahrendes Auto abbremsste. Er fuhr auf das Fahrzeug des 49-jährigen Delmenhorsters auf und stürzte. Der Kradfahrer verletzte sich nur leicht. Den Schaden schätzten die Ermittler auf 6 500 Euro.

KURZ NOTIERT

Gemeinsamer Ausritt

GROSS KÖHREN • Der Reitclubs „Sport“ (RCS) Harpstedt veranstaltet am Sonnabend, 10. Oktober, einen öffentlichen gemeinsamen Ausritt. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr bei der Reithalle in Groß Köhren. Für Schulpferde wird eine Leihgebühr erhoben, Jugendliche bis 18 Jahren zahlen sieben, Erwachsene elf Euro. Außerdem sammelt der RCS pro Teilnehmer einen Kostenbeitrag von acht Euro ein, in dem bereits Getränke und Kuchen in der Pause enthalten sind. Ein gemütlicher Grillabend rundet den gemeinsamen Nachmittag ab. Anmeldungen nimmt Harald Straßer unter Telefon 0162/2328963 oder per E-Mail an harald.strasser@ewetel.net entgegen. Die Reiter können sich aber auch bei den jeweiligen Ausbildern anmelden.

Noch freie Kurs-Plätze

HARPSTEDT • Der Harpstedter TB weist darauf hin, dass Interessierte sich noch für den laufenden Wassergymnastik-Kurs (dienstags 17.45 bis 18.30 Uhr) im Delmebad anmelden können. Diese nimmt Übungsleiterin Svenja Ellwart unter Telefon 04244/9685555 entgegen.

KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlen 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de
Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen



Bajuwarische Gemütlichkeit trifft auf norddeutsche Feierlaune

Wenn es in Beckeln nach Sauerkraut, Schweinshaxn und Leberkäse riecht, dann ist es wieder soweit: Die Bewohner feiern ihr alljährliches Oktoberfest. So auch

am Tag der Deutschen Einheit, als das Jugendblasorchester der Freiwilligen Feuerwehr bayerische Märsche im Saal des Gasthauses Beneking ertönen ließ.

Dass die Nordlichter ganz nach der Manier der Wiesen in München feiern können, stellten sie am Sonnabend unter Beweis. Im weiß-blau geschmückten Saal

unterhielten die mehr als 40 Musiker die Gäste, die in Lederhosen und Dirndl dabei waren, mit schwungvoller Musik, darunter Volkstümliches aus Bayern wie

beispielsweise die Stücke „Unterm Doppeladler“ oder „Stelldehlein in Oberkrain“. Aber auch andere Töne wurden unter der Leitung von Ingo Poth und Ange-

la Würdemann angeschlagen. Als die Stücke „Tage wie diese“ oder „Scheiss drauf“ gespielt wurden, ließen es die Gäste so richtig krachen. • Foto: Beumelburg



Wohin nur mit all' den Schnäppchen?

Marktbesuch aus Familiensicht: Stau im Stöberparadies

Von Anja Nosthoff

COLNRADE • Wer noch nie auf dem Hökermarkt in Colnade war, der verpasst vielleicht das Geschäft seines Lebens. Das gilt für Beschicker und Besucher. Nicht umsonst pilgern schließlich jedes Jahr am 3. Oktober mehr als 20 000 Schnäppchenjäger in das 900-Seelen-Dorf, in dem rund 400 bunt gemischte Standbetreiber ihre Flohmarktwaren feil bieten.

Bereits ein Jahr im Voraus sind stets schon die begehrten Standplätze vergeben, denn unter den Händlern geht das Sprichwort um: „Wenn du hier nichts verkaufst, dann schaffst du es auch sonst nirgends.“

So mischten also auch wir uns unter die Schnäppchenjäger, und das mit „Kind und Kegel“ – will heißen mit Kleinkind und Baby. Damit waren wir in guter Gesellschaft: Inmitten der Stöberstände stieß man auf staunende Kinderaugen, wo man ging und stand. So manch ein Buggy oder Kinderwagen erwies sich als praktisches Transportmittel für ergatterte Schnäppchen. Wer von den Stöpseln kein Gefährte unter sich hatte, der blieb besser an Mamas oder Papas Hand: Bereits am späten Vormittag drängten sich so viele Menschen in Colnrades Straßen, dass man sich nur allzu leicht aus den Augen verlor.

Erster Blickfang war der große Kran, der wieder und wieder eine Gondel voller Marktbesucher hoch über die Dächer von Colnade zog, von wo die Schwindelfreien den Ausblick auf das rege Flohmarktreiben unter ihnen genossen. Das Dorf zur Hökermarkt-Stoßzeit muss von der luftigen Höhe aus gesehen Ähnlichkeit mit einem Ameisenhaufen haben. Mit dem Beobachten des Kranfahrers und des steten Weges der Gondel von unten nach oben und wieder zurück hätte unser Dreijähriger sich stundenlang beschäftigen können. Da uns jedoch längst das Flohmarktfieber gepackt hatte, zog es uns erst einmal weiter – vorbei an Trödel, Antiquitäten, Kleidung, Werkzeug und



Am Vormittag herrscht am Hökermarkttag schon dichtes Gedränge in Colnrades Straßen – mehr als 20 000 Schnäppchenjäger pilgern jedes Jahr in das 900-Seelen-Dorf. • Foto: Nosthoff

Massen an Kinderspielzeug. Aber auch Pflanzenverkäufer, ein Obststand, Imbiss- und Getränkestände, Spider-Trampoline und Kinderkarussells luden zu botanischen, kulinarischen Genüssen oder zum Austoben ein.

Nachwuchstalente und Hökerprofis

Passend zur Jahreszeit verbreiteten an vielen Ecken der leuchtend orange Kürbisse schon etwas Halloween-Feeleing. Wer Fisch liebt, der musste trotz langer Schlange am Stand des Colnrad Fischervereins halten, um sich mit Hundefischfrikadellen oder Räucherforellen einzudecken.

Ebenso viel Spaß wie das Stöbern machte das Zuschauen beim Feilschen. Ein junges Mädchen, das gemeinsam mit ihren beiden jüngeren Brüdern den Familienstand betreute, erwies sich als echtes Nachwuchstalente unter den Hökerprofis. Ihr Mund schien nicht mehr still stehen zu wollen, sie pries mit Feuereifer ihre Waren an. Auch als eine

Schnäppchenjägerin ihr bereits längst das Ja-Wort gegeben hatte, zählte sie noch die vielen Vorteile der schicken Ledertasche auf, die kurz darauf die Besitzerin wechselte.

Während wir mit guten Vorsätzen und einem Einkaufszettel voller praktischer Kinderkleidung im Kopf gekommen waren, erfuhr wir auf dem Hökermarkt bald, was wir wirklich brauchten. Denn wer kann schon darauf verzichten, sich einen kleinen Kindheitstraum zu erfüllen, wenn er einem vom Flohmarktstand entgegen leuchtete? Jedenfalls merkten wir schnell, dass das Leben ohne den bunten Diabolo und den glitzernden Jonglierteller kaum noch Sinn machen würde. Nach kurzer, gutwilliger, allerdings nicht ganz gelungener Artistikvorführung der Standbetreiberin wanderte das erste Geld aus unserem Portemonnaie und das Zirkusspielzeug in unsere Einkaufstasche.

Klar, dass unser Großer an mindestens jedem zweiten Stand etwas fand, was

er wohl hätte gebrauchen können. Anfassen und ausprobieren war zum Glück eigentlich überall erlaubt – einige Standbetreiber erwiesen sich sogar als besonders kinderfreundlich und hatten regelrechte Spielteppiche für den Schnäppchenjägersnachwuchs eingerichtet.

Je näher es auf die Mittagszeit zuging, desto enger wurde es zwischen den Ständen. Während einige Marktbesucher ihren Unmut darüber lautstark kundtaten, ließen andere sich durch die Menschenmassen nicht die Laune verderben. Zurück zum Parkplatz ging es dann eben im Stop-and-Go-Trödeltempo. Dort warteten übrigens noch zwei der größten Hökermarkt-Herausforderungen auf die erfolgreichen und vollbepackten Schnäppchenjäger. Hatte man sein Auto erst einmal wiedergefunden – nun wissen wir, welche Vorteile die eigens eingerichteten Shuttle-Busse haben – galt es noch, die ergatterten Schnäppchen mitsamt Kind und Kegel auch darin zu verstauen.

LOKALES AUF EINEN BLICK

Gottesdienst zur silbernen Konfirmation

Anmeldungen ab sofort möglich

HARPSTEDT • Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde feiert am Sonntag, 11. Oktober, um 10 Uhr im Gottesdienst in der Christuskirche silberne Konfirmation. Dazu sind alle eingeladen, die vor 25 Jahren, also 1990, konfirmiert wurden.

„Ein silbernes Jubiläum drückt in vielen Fällen so etwas wie ‚Halbzeit‘ aus, man ist eigentlich in allem mittendrin und gar nicht

darauf aus, jetzt schon einen großen Rückblick zu halten“, so Pastorin Hanna Rucks. Zudem regt ein solches Konfirmationsjubiläum auch zum Nachdenken über den Weg an, der noch vor einem liegt.

Anmeldungen nimmt das Kirchenbüro ab sofort zwischen 9 und 11 Uhr – außer mittwochs – unter Telefon 04244/452 oder per E-Mail unter buero@kirche-harpstedt.de entgegen.

Der richtige Umgang mit der Kettensäge

Auch Kurse für Frauen im Angebot

HARPSTEDT/AHLHORN • Zur Vorbereitung auf die beginnende Brennholzzeit bietet das Forstamt Ahlhorn wieder Motorsägenlehrgänge zum Erwerb der vorgeschriebenen Fachkenntnis an. In anderthalbtägigen Kursen werden die Teilnehmer fit gemacht für das Schneiden von liegenden sowie von dünnen stehenden Bäumen. „In Harpstedt biete ich wieder einen Lehrgang nur für Frauen an, wobei die Lehrgangsinhalte und die praktischen Übungen identisch sind“, so Bernd Jarren, der als Forstwirtschaftsmeister die Lehrgänge in Harpstedt ausrichtet. Das Forstamt bietet bislang vier in Emstek/Ahlhorn und vier weitere Kurse in Harpstedt an. Weitere Angebote werden bei Bedarf

ausgerichtet.

Der Nachweis eines Kurserfolgs ist Voraussetzung für den Erwerb von Brennholz in den Niedersächsischen Landesforsten. Die genauen Termine und Modalitäten sind im Internet einsehbar. Jarren unterweist Frauen jeweils donnerstags und freitags am 19. und 20. November sowie am 3. und 4. Dezember beim Harpstedter Feuerwehrhaus in die richtige Handhabung der Kettensäge. Weitere Kurse sind am 14. und 15. Januar sowie am 28. und 29. Januar. Anmeldung sind unter Telefon 0170/8539574 oder per E-Mail an bernd.jarren(at)nfa-ahlhorn.niedersachsen.de mit Angabe von Name und Telefonnummer möglich.

www.landesforsten.de



Der richtige Umgang mit der Kettensäge will gerlent sein.